

Franckesche Stiftungen zu Halle

Freundschaftliche Unterredungen über die Wirkungen der Gnade

Franckesche Stiftungen zu Halle

Halle, 1774

VD18 13085638

Vorrede zur neuen Auflage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190254-



Vorrede

zur neuen Auflage.



Es sind bey dieser neuen Auflage die Unterredungen nebst den Fragen zusammengedruckt, einige Anmerkungen und verschiedene neue Erörterungen an gehörigem Orte, so wie es einige Einwendungen erfordert hatten, beygefügt. Ließen die Untersuchungen in diesem Fache nur am Ende auf metaphysische Abstractionen oder auf unauszumachende eregetische Verschiedenheiten hinaus, so würden sie von keinem sonderlichen Werth seyn. Wenn sie uns

A 2

aber

aber auf die ersten Grundsätze göttlicher Regierung hinwiesen, nach welchen Gott die Menschen aus eben dem Grunde durch Wirkungen seiner Gnade zu ihrem ewigen Heil zu leiten beschloffen hat, aus welchem er Israhel nicht durch natürliche Mittel aus Egypten nach Canaan bringen wolte, 5 Mos. 8, 17. 18. und die also die mehrere Demüthigung des Menschen sowol, als die grössere Verherrlichung Gottes beförderten, so dürfte die Sache schon ein ander Ansehen gewinnen. Eusebius hat das Vergnügen gehabt, solche Gegner zu finden, deren Betragen, wenn es allgemeiner würde, die Vertheidiger der Wahrheit von dem Verdacht, als ob ihre Bemühungen für die Liebe eben so nachtheilig, als für die Wahrheit unfruchtbar seyn solten, hinlänglich zu befreyen im Stande wäre, und er hoffet durch die gemachten Zusätze keine Veranlassung zu einem gegenseitigen Betragen gegeben zu haben.



Freund.